Reise der THS zur Partnerschule Nr.2 in Welikij Nowgorod *Bericht der Lehrer*

(Tag 1 siehe Bericht Nr.1)

Bericht Nr.2

Bei strahlendem Sonnenschein erkundeten wir auch an Tag 2 (7. September) St. Petersburg. Wir hatten eine sehr nette Museumsführerin namens Olga, die Deutschlehrerin an einem Gymnasium ist. Drei Stunden lang erkundeten wir die Eremitage und bewunderten die Kunstwerke. Über 1000 Räume sind hier zu finden und es gibt eine Legende, dass die Geister der Touristen, welche sich verlaufen haben, als Gerippe abends umherspuken. Die Eremitage hat verschiedene Gebäude, z.B. den Winterpalast und die kleine Eremitage. Seit ein Besucher eins der Kunstwerke mit Schwefelsäure zerstörte, gibt es strenge Kontrollen am Einlass. Jacken und Taschen werden abgegeben, und überall sind mindestens zwei Personen des Wachpersonals anwesend. Die Schülerinnen und Schüler waren überrascht von den vielen Kunstwerken, die Bibelszenen darstellen, und vor allem die zahlreichen unbekleideten Damen auf den älteren Gemälden. Die Jungen überlegten, ob man damals keinen Sport getrieben habe, und wunderten sich über das ungewohnte Schönheitsideal der damaligen Zeit. Einige Schüler hatten die Idee, die Eremitage mit Achterbahn und Audioguides auszustatten, um die Attraktivität des Museums zu erhöhen.

Interessant war auch die Legende um die schöne Danai, die von ihrem Vater eingesperrt wurde, da der Sage nach ihr zukünftiger Sohn nach seinem Leben trachten würde. Dania ist auf den Bildern immer von goldenem Regen umgeben oder goldenen Münzen, da fragten sich unsere Schüler, ob man wirklich so viel Geld benötigt, wenn man eingesperrt ist. Und warum Zeus, der auch dargestellt wird, sie nicht einfach gerettet hat. Und natürlich endet die Geschichte so, dass Danai trotz allem schwanger wird und ihr Sohn den Großvater tötet.

Nachmittags gönnten wir uns alle ein gutes Essen in einer der sogenannten Kantinen, die für Russland typisch sind. Man stellt sich an mit Tablett und tut alles drauf, was man gerne essen möchte. Dabei muss man gut rechnen, denn jeder Schüler hatte 400 Rubel zur Verfügung. Und dann natürlich noch eine 2. Runde, um alles zu probieren, was man vorher vergessen hatte. Wir nutzten die Gelegenheit für einen Schnellkurs in Tischmanieren: Man fängt zusammen an zu essen und wartet, bis wirklich alle fertig sind. Das Handy hat beim Essen auch keine Funktion – außer für ein cooles Foto der Speisen.

Unsere THSler hatten im Anschluss Freizeit, und durften sich im Bereich des Nevsky Prospekt im Zentrum von St. Petersburg frei bewegen. Pünktlich um 19 Uhr waren alle am Treffpunkt, dem Singer Haus mit der Weltkugel auf dem Dach, und die Freizeit wurde noch einmal verlängert. Um 22:30 Uhr war Nachtruhe im Hotel angesagt.

Vom 8.-14. September waren alle Schülerinnen und Schüler in Gastfamilien in Welikij Nowgorod untergebracht, und es war absolut super! Mit einem Mix aus Englisch, Deutsch und Russisch klappte die Verständigung sehr gut, nur selten musste man auf Google Übersetzer zurückgreifen.

Am 10. September wurden wir von der Stadt Nowgorod offiziell empfangen, und unsere Schüler und Schülerinnen hatten sich sehr schick angezogen, mit Kleidern, hochhackigen Schuhen oder Hemd und schwarzer Hose. Die Beauftragte für Tourismus hielt eine Rede, genau wie Frau Shanaeva, die Beauftragte für Bildung. Es gab einen interessanten Film über die Beziehung zwischen Bielefeld und Nowgorod und die facettenreiche Städtepartnerschaft. Die Schüler durften viele Fragen stellen, und konnten sich dabei im Fernsehen an den Monitoren betrachten. Zum Abschluss bedankte sich Frau Stebbing im Namen von Herrn Norkowski für die wunderbare Gastfreundschaft und die sehr gut verlaufende Schulpartnerschaft. Ideen für zukünftige Projekte sind schon in Arbeit und wir freuen uns auf die weitere produktive Zusammenarbeit. An dieser Stelle wird schon einmal verraten, dass es um das Thema Sport geht. Schließlich sind wir ja Sportschule.

Jeden Tag hatten die Schüler 1-3 Stunden Unterricht mit den Gastschülern zusammen, und am meisten Spaß im Sportunterricht. Begeistert wurden Volleyball, Fußball und Völkerball gespielt, man muss hier feststellen, dass die THS deutlich häufiger gewonnen hat. Täglich war im Anschluss Tanzunterricht, der immer 2-4 Stunden dauerte. Für unsere Schüler war das sehr anstrengend und ungewohnt, vor allem die Fußballer unter ihnen hatten mit den Schrittfolgen zu kämpfen. Die Tanzlehrerin hatte sich eine komplizierte Choreografie ausgedacht, und folgte ihrem Plan konsequent. Wenn es schwierig wurde, gab es eine Pause und die Schüler, die vom Plan abwichen, mussten extra üben, unter den strengen Augen der Tanzlehrerin. Nach den ersten beiden Tagen gab es kaum jemanden, der sich nicht an die vorgeschriebenen Schritte hielt und alle haben mit voller Konzentration geübt. Zur Belohnung fand die erste Kostümprobe statt – die Mädchen bekamen bunte Kleider und die Jungs bunte Umhänge. Pink und gelb, leuchtend lila und blau? Beschwerden der Schüler wurden einfach ignoriert, und es galt: Tanzen, Tanzen, Tanzen.

Die Lehrerinnen der THS waren sehr beeindruckt, denn nach dem 1. Tag konnten sie leider aus organisatorischen Gründen nicht mehr mittanzen. Das Durchhaltevermögen der Schülerinnen und Schüler der THS hat uns wirklich sehr imponiert, super gemacht!

Mittags aßen wir immer in der Schulmensa, dort wurde extra für uns gekocht, und es gab ein vier Gänge Menü mit Tee und Wasser: Salat, Suppe, Brot, Hauptspeise mit Fleisch und Nachtisch. Niemand musste verhungern nur die Jungs meinten, dass die Portionen größer sein könnten. Tanzen verbrennt eben Kalorien – und daher gaben alle Gastfamilien jedem Schüler morgens einen Rucksack mit Proviant mit, auf den die Lehrer ziemlich neidisch waren.

Abgesehen vom Tanzen hatten wir auch mehrmals Musikunterricht in der Musikschule, mit typisch russischen Instrumenten. Wir durften sogar im Orchester mitwirken und auf der großen Bühne stehen.

Zum Abschluss der Woche bekamen unsere Schüler Zertifikate von der Musikschule und der Tanzschule. Und das Beste kommt zum Schluss: Wir durften unser Tanzprojekt im Stadttheater von Nowgorod aufführen. Es gab eine Generalprobe und die Schüler konnten sich in den Garderoben der Künstler umziehen und schminken. Mit den bunten Kostümen, der Musik und dem Ambiente war es ein unglaublich toller Auftritt. Lehrer, Eltern, Schüler und Schulleitung waren anwesend. Die Beauftragte für Bildung und Erziehung, Frau Irina Shanaeva, nahm sich Zeit für uns, obwohl sie eigentlich woanders zu tun hatte und zwei wichtige Termine zur gleichen Zeit anstanden. Die Lokalpresse und der Reporter der Stadtverwaltung von Nowgorod machten Fotos.

Am Samstag, den 14. September hieß es Abschied nehmen und selten haben wir so viele Tränen vergossen. Immer wieder musste man zum Einsteigen in den Bus auffordern, und Eltern und Schüler mussten getröstet werden. Von St. Petersburg aus flogen wir nach Berlin, und nahmen von dort aus den ICE nach Bielefeld. Das wäre fast schief gegangen – denn Frau Stebbing steckte mit den Zugtickets im gläsernen Fahrstuhl fest. Sie konnte den ICE und die Schüler sehen, aber die Tür ging nicht auf und der Computer wiederholte seine Ansage pausenlos. Glück gehabt, die Tür ging auf, aber genau da pfiff der Schaffner zur Abfahrt. Frau Moser stellte sich mutig in die Tür, um den ICE aufzuhalten. Eine lange steile Rolltreppe später und ein netter Schaffner machten das Unmögliche möglich, alle waren an Bord. Übrigens in Wagen 34 und eigentlich war Wagen 24 für uns reserviert – aber man kann sich ja mal vertun. Um 21:30 kamen wir pünktlich in Bielefeld an. Im März 2020 findet der Gegenbesuch der Schule Nr.2 in Bielefeld statt, und darauf freuen wir uns sehr.

Sb (Sylvia Stebbing)